

Die Symbiose zwischen Mensch und Maschine

Institut für Anthropomatik feiert Eröffnung – Pressegespräch mit Livedemonstrationen



Mehr als ein Haushaltsroboter: Die direkte Kommunikation zwischen Mensch und Maschine ist Ziel des neuen Instituts für Anthropomatik. (Foto: Gabi Zachmann)

Mit Anthropomatik – der Wissenschaft von der Beziehung zwischen Mensch und Maschine – befasst sich ein neues und in dieser Form in Deutschland bisher einzigartiges Forschungsinstitut am KIT. Am Freitag, 12. Februar feiert es in seinem neuen Gebäude am KIT-Campus-Süd Eröffnung. Zum Pressegespräch mit den beteiligten Professoren und Livedemonstrationen aus der Mensch-Maschine-Forschung sind Journalistinnen und Journalisten von 13.00 bis 15.00 Uhr herzlich im Gebäude 50.20, Adenauerring 2 (Gebäude der ehemaligen Kinderklinik), eingeladen.

Ein ferngesteuertes Auto fährt vor, Humanoide Roboter räumen die Spülmaschine ein, Kollegen unterschiedlicher Sprachen unterhalten sich, Besucher werden automatisch im Flur erkannt, miteinander kommunizierende Fahrzeuge zeigen ein kooperatives Verhalten, lautlose Sprache wird gehört, ein Roboterteam läuft über den Flur – das ist normaler Alltag im neu gegründeten Institut für Anthropomatik. Mit seinen sieben Forschungsgruppen und 120 Mitarbeitern ist

Dr. Elisabeth Zuber-Knost
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-7414
Fax: +49 721 608-3658

Weiterer Kontakt:

Monika Landgraf
Pressestelle
Tel.: +49 721 608-8126
Fax: +49 721 608-3658
E-Mail: Monika.Landgraf@kit.edu

es bisher einmalig in Deutschland.

„Unser Leben wird zunehmend von Maschinen beeinflusst, daher kommen auf die Informatik neue Fragestellungen zu, die wir nur gemeinsam mit den Humanwissenschaften beantworten können“, betont Professor Rüdiger Dillmann, Sprecher des Instituts für Anthropomatik. Genau hier setzen die Forschungen des neuen Instituts an, mit dem Ziel, die Informatik auf die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen im Sinne einer Symbiose abzustimmen.

Der Begriff »Anthropomatik« wurde erstmals von Karlsruher Informatikprofessoren vor fast zehn Jahren geprägt. Ziel dieses Forschungsgebietes ist die Erforschung und Entwicklung menschengerechter Systeme mit Mitteln der Informatik. Voraussetzung dafür ist ein grundlegendes Verständnis des Menschen, seiner Anatomie, seiner Motorik, seiner Wahrnehmung und Informationsverarbeitung sowie seines Verhaltens. Kernthemen der Forschung im Institut für Anthropomatik sind daher die Interaktion von Menschen mit technischen Systemen, Humanoide Roboter, Sprachverstehen, Bildverstehen, Lernen, Erkennen und Verstehen von Situationen, die Generierung von Erfahrungswissen, Gedächtnisausprägung, Emotionen sowie die Biosignal- und Sensordatenverarbeitung in Sensornetzen. Erfolge des Instituts für Anthropomatik, das seit dem 1. Januar 2009 seine Arbeit aufgenommen hat und nun offiziell Eröffnung feiert, gibt es bereits. Diese stellen Professoren des Instituts im Pressegespräch vor. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Rundgang mit Live-Präsentationen. Anmeldung bitte auf beiliegendem Formular.

Das Programm der Veranstaltung ist zu finden unter:
<http://interact.ira.uka.de>

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: pressestelle@kit.edu oder +49 721 608-7414.

Anmeldung zur Eröffnung des Instituts für Anthropomatik

Antwort bitte bis Donnerstag, 11.02. 2010 11:00 Uhr an

KIT-Pressestelle

Fax: +49 721 608-3658

E-Mail: pressestelle@kit.edu

An der Eröffnung
des Instituts für Anthropomatik
am Freitag, 12. Februar, 13:00 Uhr,
am Institut für Anthropomatik (Adenauerring 2, Geb. 50.20)

nehme ich

teil

nicht teil

nicht teil, würde aber gerne die Presseunterlagen bekommen

Ich bin an einem Interview/O-Tönen interessiert.

Name/Vorname

Medium

Adresse

Telefon/Fax

Datum/Unterschrift